So wie unser Schimmel auf dem Titel [...]

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 20

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

So wie unser Schimmel auf dem Titel
Grübeln wir im schlichten Hirtenkittel
Wie die feißen Subventionsbegehren
Künftig wacker zu beschneiden wären

Und dann legen wir die dicken Scheichen
Gegenüber auf das Fragezeichen,
Auszuknobeln, was für einen Bollen
Wir vom Schtaate wieder heuschen sollen.

Daniel und Elias

Sie leben noch und sind eigentlich keine Propheten. Der erste ist ein altes Weinpurli, der zweite unser Dorfbarbier, im Nebenberuf Bocciaspieler.

Daniel ist näher den Achtzig als den Siebzig, hat einen dünnen Chinesenbart, krumme Beine und sieht einer knotigen Eichenkeule sehr ähnlich.

Elias dagegen ist kaum vierzig und gleicht dem Murmeli vom Giovannetti, kurz, dick und zylindrisch.

Es ist Samstag und Daniel erscheint bei Elias, um sich sein runzeliges Gesicht schaben zu lassen. Mit viel Liebe und Seifenschaum geht unser Dorffigaro zu Werke. Es ist nicht so einfach, all die tiefen Täler und Mulden blank zu bekommen; und als das Werk vollendet ist, hat Daniel eine Träne im Auge.

«Elias», sagt er, «du bist mächtiger als unser Herrgott.»

«Wieso?» fragt Elias bange, denn er kennt seinen Kunden.

«Siehst du», erwiderte Daniel, «unser Herrgott zeigt uns seine Sterne in der Nacht, du aber lässest sie uns am hellen Tage sehen.» Igel

Die kleine Anekdote

Nicht alle Schotten sind geizig. Aber ob der Besitzer des Bridge-Hotels in Aberdeen zu jener Sorte gehört? - - - In seiner Hotelhalle hing nämlich eine wirklich schöne, moderne Hotelhallen-Uhr. Darunter befand sich ein Schild: «Nur für meine Gäste.» B